

Anlage 1:

Ergebnisse Projekt Migration und Sprachkompetenz Hoch Drei – Landesförderung TiP

Begleitung von Auszubildenden

Ziel: Reduzierung der Abbruchquote

Im Rahmen des Projektes ist eine wesentliche Aufgabe die Beratung und Begleitung von Auszubildenden und Berufspraktikant_innen. Das hierbei verfolgte Ziel ist die Reduzierung der Abbruchquote bei den PiAs, welche in den vergangenen Jahren bei bis zu 53% lag. Im Jahr 2020 hatten bereits 1/4 der Auszubildenden in der Probezeit ihre Ausbildung abgebrochen.

Eine Begleitung der Auszubildenden seitens der Verwaltung von FAB 53 fand vor dem Projekt nicht statt. Diese Lücke wurde im Rahmen des Projektes geschlossen. Im Zuge des Projektes werden Auszubildende durch die Durchführung von Einführungstage zu Beginn der Ausbildung, sowie Fach- und Vernetzungstagen während der Ausbildung durch die FAB 53/Team Personal begleitet. Das hierdurch verfolgte Ziel ist die Bindung an den Träger Universitätsstadt Tübingen zu erhöhen. Weitergehend möchte man näher an den Auszubildenden sein, um bei den verschiedenen Gelegenheiten eine Plattform für Fragen oder Problemen für eine niederschwellige Kontaktaufnahme mit dem Träger zu ermöglichen. Die möglichen Ansprechpartner*innen sind hierdurch bei den Auszubildenden von Ausbildungsbeginn an persönlich bekannt wodurch die Hürde geringer wird, bei Fragen oder Problemen mit Kontakt aufzunehmen.

Die FAB 53 stellt fest, dass sich die Auszubildenden bei Problemen oder Konflikten in den Kinderhäusern oder mit der Fachschule früher an die FAB 53/Team Personal wenden, was eine Lösungsfindung deutlich vereinfacht. Die Abbruchquote bei den PiA-Auszubildenden hat sich in den letzten beiden Jahrgängen deutlich reduziert. Vom Ausbildungsjahrgang 2021 haben von 22 PiA bis heute lediglich 3 PiAs gekündigt. Vom Ausbildungsjahrgang 2022 haben von 27 PiA bisher nur 1 PiA direkt nach den Einführungstagen und 1 PiA während der Probezeit das Ausbildungsverhältnis beendet.

Menschen mit Migrationsgeschichte

Ziel: Erhöhung der Anzahl an Fachkräften mit Migrationsgeschichte

Die mehrsprachige Kompetenz von zugewanderten Fachkräften und ihre Ressource aus der persönlichen Migrationsgeschichte wurde vor dem Projekt nur wenig genutzt. Auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Migrationsgeschichte konnte im Bewerbungsprozess, und hier insbesondere auf Ausbildungsstellen, bisher nur wenig eingegangen werden. Durch die zusätzlichen personellen Ressourcen ist es möglich Menschen mit Migrationsgeschichte zu beraten, wie Wege in das pädagogische Berufsfeld aussehen könnten. Durch die Organisation von Praktika und die Tätigkeit als Zusatzkraft sind erste berufliche Erfahrungen im Arbeitsort Kinderhaus möglich. Weitergehend wurde die Verwaltung in Einfacher und Leichter Sprache geschult und Informationsmaterial überarbeitet um Sprachbarrieren abzubauen. Der Anteil an Auszubildenden in der

praxisintegrierten Form hat sich in den letzten Jahren erhöht. Die Anzahl an Fachkräften im Anpassungslehrgang nimmt ebenfalls zu.

2020: 20 PiAs – 6 mit Migrationsgeschichte

2021: 22 PiAs – 8 mit Migrationsgeschichte

2022: 27 PiAs – 13 mit Migrationsgeschichte

Zusätzlich befinden sich aktuell 6 Fachkräfte im Anpassungslehrgang zur Anerkennung einen im Ausland erworbenen pädagogischen Berufs- oder Studienabschlusses.

Allerdings muss im Rahmen des Projektes festgestellt werden, dass die alleinige Beratungsleistung von Menschen, die ausländische Abschlüsse in Deutschland anerkennen möchten, nicht ausreichend ist. Es bedarf vielmehr einer engen Begleitung und die Bevollmächtigung für die Durchführung der Einholung von Übersetzungen und Zeugnisanerkennungen. Daher wird als Projektergebnis im Rahmen des Haushaltes 2023 eine Personalstelle für die Beratung und Begleitung von Fachkräften mit Migrationsgeschichte und Sachmittel für Übersetzungsleistungen, Beurkundungen und Übernahme von Verwaltungsgebühren beantragt. Ziel ist hierbei, dass zukünftig nicht nur die Beratungsleistung, sondern auch die Einholung der notwendigen Anerkennungsdokumente durch eine_n Referent_in der FAB53/Team Personal vorgenommen werden kann. Hierdurch soll verhindert werden, dass sich die Erfahrungen der Vergangenheit wiederholen und aufgrund komplizierter und unübersichtlicher Verfahren Menschen im Prozess verloren gehen. Aktuell fehlen hierfür jedoch die notwendigen Geld- und Zeitressourcen. Zusätzlich sollen die Fachkräfte im Anpassungslehrgang zukünftig auch fachlich begleitet werden und so die Teams in den Kinderhäusern entlastet werden. Es wurde ein Leitfaden für die Begleitung eines Anpassungslehrganges erarbeitet. Weitergehend ist ein hybrides Schulungsangebot geplant, durch welches Grundlagen der Elementarpädagogik im deutschsprachigen Raum vermittelt werden sollen. Hierdurch wird die fachliche Anleitung im Kinderhaus entlastet.

Sprachlehrerin

Ziel: Reduzierung der Abbruchquote und Unterstützung von Menschen mit Migrationsgeschichte im Spracherwerb

Seit der Etablierung der Sprachlehrerin hat kein_e Auszubildende_r die Ausbildung aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten abgebrochen. Das freiwillige Angebot der Sprachkurse wird sehr gut angenommen. Aktuell ist eine Warteliste vorhanden. Neben der eigentlichen Zielgruppe von pädagogischen Nachwuchskräften interessieren sich auch ausgebildete Fachkräfte mit Migrationsgeschichte für dieses Angebot. Daher wird im Rahmen der Haushaltsanmeldung 2023 die Schaffung einer neuen Stelle zur Entfristung der Sprachlehrkraft beantragt um den Projekterfolg in diesem Bereich zu sichern.

Inklusive Pädagogik

Ziel: Digital, Divers, Klischeefrei

Um den hohen Anspruch an diversitätssensible pädagogische Arbeit und sprachliche Förderung zu gewährleisten wurde ein Netzwerk zum Thema Sprache und Diversität mit Multiplikator_innen aus verschiedenen Kinderhäusern gegründet. Ziel dieses Netzwerks ist die Weiterentwicklung der Sprachbildung und der diversitätsbewussten Arbeit in den Kitas.

Das Netzwerk erarbeitete nach einer Bestandsaufnahme in verschiedenen Kinderhäusern eine Methodenbox mit verschiedenen diversitätssensiblen Materialien wie Spielmaterialien, Hautfarbstifte, Kinderbücher und Fachbücher, welche Ende 2022 angeschafft und allen Kinderhäusern zur Verfügung gestellt wurden. Weitergehend pilotierte das Netzwerk die mehrsprachige digitale Kinderbücher-Plattform Polyfino, welche auf den im Rahmen des Projektes für alle Kinderhäuser angeschafften Tablets installiert wurde. Polyfino wurde inzwischen in den Kinderhäusern eingeführt. Diese Anwendung bringt zwei Vorteile: zum einen Lernen die Kinder den bewussten Umgang mit digitalen Medien, zum anderen haben wir die Möglichkeit auf die Familiensprachen der zu betreuenden Kindern einzugehen, in dem die App eine Vielzahl von mehrsprachigen Kinderbüchern vorhält und es die Möglichkeit gibt, die Erzählungen sich auch in anderen Sprachen vorlesen zu lassen.

Abbau von Sprachbarrieren

Zum Abbau von Sprachbarrieren werden aktuell wichtige Elterninformationen und Standarddokumente in verschiedene Fremdsprachen und in Leichte und Einfache Sprache übersetzt. Beispielsweise kann die Eingewöhnungsmappe mit wichtigen Formularen und Informationen zur Aufnahme in der Kindertageseinrichtung zukünftig in verschiedenen Sprachen angeboten und hierdurch Sprachbarrieren abgebaut werden.